

Protokoll Sitzung des Familientisches

Mittwoch, 28. September 2016, 16:30 Uhr im Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk

1. Begrüßung, Frau Wackers

Frau Wackers eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmenden.

Die Familientischsitzung wird Auftakt für eine neue Form der Partizipation des Familientisches an der Zertifizierung „Familiengerechte Kommune“ sein. Frau Wackers macht die Bedeutung, Chancen und die einhergehende Anerkennung für den Familientisch über diese Beteiligung deutlich. Die Teilnehmer des Familientisches erhalten die Möglichkeit, die Angebote für Familien in Düsseldorf mit zu gestalten.

2. Input – Ziele – Ausblick, Herr Horn

Herr Horn führt anhand einer Präsentation in das Thema „Audit Familiengerechte Kommune“ in Düsseldorf ein (siehe Anlage 1).

Seit Juli 2010 nimmt die Landeshauptstadt Düsseldorf an dem Zertifizierungsprozess zur Familiengerechten Kommune teil. Das Audit Familiengerechte Kommune hat sich in Düsseldorf als Prozess bewährt und dazu geführt, Familien stärker in den Fokus der kommunalen Politik und Verwaltung zu rücken. Sowohl der Rat der Stadt als auch der Jugendhilfeausschuss haben die Weiterführung der Auditierung als Instrument der Familienpolitik beschlossen.

Das Jugendamt übernimmt als Querschnittsamt in Kooperation mit den weiteren beteiligten Fachämtern die Federführung.

Im Sinne der Partizipation und Vernetzung wurden im bisherigen Auditierungsprozess die Arbeitsgemeinschaften nach § 78, die Lokale Agenda, der Familientisch und viele weitere Institutionen mit besonderer Nähe zu familienrelevanten Themen eingebunden.

In Zukunft wird der Familientisch als Drehscheibe in diesem Prozess Ideen, Vorschläge und neue Perspektiven einbringen können, um somit die größtmögliche Form der Partizipation sicherzustellen.

3. Vorstellung der Themenverantwortlichen und der Thementische, Frau Budde

Aus den von Herrn Horn im Prozess der Auditierung benannten Handlungsfeldern ergeben sich derzeit sechs Themenfelder, die im Folgenden bearbeitet werden. Die Themen werden von je einem verantwortlichen aus der Verwaltung und einer Vertreterin des Lenkungskreises (LK) begleitet:

- Senioren, Zentren Plus: Amt 50, Frau Gatzka, LK: Fr. Miosczka, Fr. Amen
- Handlungskonzept bezahlbarer Wohnraum, Amt 64, Herr Schmidt, LK: Frau Wackers
- Integration und Inklusion in der Schule, Amt 40, Herr Luberichs, LK: Frau Schuh
- Gestaltung des Überganges Grundschule – weiterführende Schule, Amt 40, Herr Kessler, LK: Frau Rasink
- Ausbau des Informationssystems für Familien, Amt 51, in der Sitzung vertreten durch Herrn Kaselofsky, im Weiteren begleitet durch Frau Saatkamp (wegen Krankheit nicht anwesend), LK: Frau Neumann-Busies

- Betriebskindergärten, bilinguale Angebote in Kitas, Amt 51, Frau Plankert, LK: Frau Körfers

Im Anschluss an die Vorstellung der Themen (siehe Anlage 2) ordnen sich die Teilnehmer des Familientisches einem Thema zu und es werden Termine für die Arbeitsgruppen vereinbart.

4. Auswertung der Ergebnisse und Zielvereinbarungen 2016/ 2017

Alle Thementische sind arbeitsfähig und haben Arbeitsgruppentermine vereinbart.

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden bis 31.01.2017 gesammelt und an das Jugendamt - Frau Taute weitergegeben, dort werden die Ergebnisse aufbereitet und zusammengefasst. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden in der Familientischsitzung am 05.04.2017, 16.30 Uhr präsentiert. Anschließend werden die Ergebnisse dem JHA und dem Rat präsentiert.

Eine Nachmeldung zu Arbeitsgruppen ist für Teilnehmer, die zur Familientischsitzung verhindert waren, noch möglich. Eine entsprechende Mail mit Informationen wird kurzfristig verschickt.

Frau Wackers macht deutlich, dass die Zuordnung zu den Themen verbindlich ist. Zudem weist sie darauf hin, dass Themen, die der Familientisch im letzten Jahr behandelt hat, in die Handlungsfelder eingeflossen sind.

5. Planung

Familientischsitzungen 2017:

05.04.2017 (Audit familiengerechte Kommune), 21.06.2017, 13.09.2017, 29.11.2017

Die kommende Sitzung am 23.11.2017 soll ein informeller Austausch zum Jahresende und als Meet & Greet für neue Projekte genutzt werden. Es haben sich bereits fünf Projekte gefunden die in etwa 15 Minuten ihre Inhalte und Konzepte vorstellen. Für 1-2 weitere Projekte wäre noch Kapazität frei.

6. Frau Wand berichtet aus dem Schulamt

- Im Rahmen des Schulbauprogramms stehen 750 Millionen Euro zur Verfügung, erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt
- Das Albrecht-Dürer-Berufskolleg befindet sich im Bau und wird 2018 nach Benrath umziehen
- Auf der Schmiedestraße wird die bisherige Hauptschule durch den Neubau eines Gymnasiums ersetzt. Dazu gibt es ein pädagogisches Vorbereitungsteam. Die Schule wird zunächst dreizügig beginnen. Am 26. November von 11-16 Uhr findet ein Tag der offenen Tür statt.
- Am 16.11.2016 findet ein Fachtag „Vom Wert der Vielfalt“ in Kooperation mit dem Jugendamt statt. Die Tagesordnung und das Anmeldeformular werden unabhängig vom Protokoll versandt.
- Es finden weiterhin Informationsveranstaltungen für Schulwechsler von der Kita in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführende Schule statt.

7. Herr Horn berichtet zu aktuellen Entwicklungen aus dem Jugendamt

- Das Kindergartenjahr hat gerade begonnen und die Planungen für das nächste Jahr laufen bereits. Um die Aufnahme von Dreijährigen beim Wechsel aus der Tagespflege in die Kindertageseinrichtung zu gewährleisten, werden die Einrichtungen erweitert.
- Zukünftig werden alle Tagespflegepersonen im Kita-Navigator zu finden sein.
- Es gibt Planungen, die Platzvergabesituation zu verändern, um diese effektiver und schneller zu gestalten
- für den gegebenen Rechtsanspruch fehlen derzeit 2000 Plätze, obschon viele neue Plätze geschaffen wurden, reichen diese nicht aus, da viele Familien hinzuziehen; um den Rechtsanspruch zu erfüllen, wurde die Planung zur Erweiterung bis 2020/2021 fortgeführt
- Derzeit werden 600 Kinder unter 1 Jahr in Kitas und 200 Kinder unter 1 Jahr in der Tagespflege betreut. 85% dieser Kinder werden 45 Stunden betreut, Herr Horn möchte die Betreuungsfrage insbesondere vom Kind aus denken
- Es wird eine Reform der Tagespflege geben, Krankheitsfälle sollen besser durch Springermodelle abgedeckt werden.
- Ein Gesetzesentwurf zur Reform des SGB VIII liegt vor, nachdem eine große Lösung für die Inklusion erarbeitet wird. Für das Alter 0-18 Jahre soll das Jugendamt verantwortlich sein; auch soll sich die Jugendhilfe auf den Sozialraum orientiert ausrichten; es gibt auch die Überlegung das SGB VIII so zu verändern, dass es aus Sicht der Kinder geführt wird, derzeit besteht der Rechtsanspruch für Eltern und wird aus Perspektive der Eltern geführt.
Frau Wackers bestätigt diese Entwicklung aus ihrer Erfahrung aus einem Fachkongress mit einer Diskussion um eine Gesetzesreform im Familienministerium.

8. Herr Schmidt berichtet aus dem Wohnungsamt

- zum 01.01.2016 hat es eine Veränderung zum Anspruch gegeben. Es ist eine erhebliche Zunahme von Beziehern aus Leistungsbezügen zu verzeichnen, die Geringverdiener und Alleinerziehende sind als neu Anspruchsberechtigte aber unterrepräsentiert.

Die nächste Sitzung des Familientisches findet **am 23.11.2017 um 16.30 Uhr** statt.

gez. Catrin Taute